

An
die Mitglieder des Studierendenparlaments
Rektor Professor Elmar Weiler

SP-Sprecher
Gebäude SH 0/04
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

JOS SCHAEFER-ROLFFS
Fon +49 (0)234 32-22416

stupa-rub@gmx.de
stuparub.wordpress.com

19. Februar 2010

Endgültiges Protokoll der 2. Sitzung des Studierendenparlaments der Ruhr-Universität Bochum vom 17.02.2010

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sprecher des Studierendenparlaments Jos Schaefer-Rolffs eröffnet um 18.10 die zweite Sitzung des Studierendenparlaments. Das SP ist mit 34 ParlamentarierInnen beschlussfähig.

Folgende Anwesenheit wird festgestellt:

Der Schwarze Ritter ist unbesiegbar (Ritter)

David Beckeherm / nicht anwesend, vertreten durch Sebastian Arndt, ab 19.00 abwesend

Liberale Hochschulgruppe (LHG)

Lukas J. Krakow / anwesend

Nadine Gösser / anwesend

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Andreas Rott / nicht anwesend

Christopher Tjardes / anwesend

Nadine Niermann / anwesend

David Bendig / nicht anwesend, vertreten durch Marius Uhlig

Michael Grobe-Einsler / anwesend

RUB-Piraten (Piraten)

Max D. Zellmer / anwesend

André Kasper / nicht anwesend, vertreten durch Daniel Schuba

Schöner Wohnen in Bochum (SWIB)

Sophia Heinrich / anwesend

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Ricarda Voswinkel / anwesend

Jawid Nasery / nicht anwesend, vertreten durch Dennis Köhne

Hasan Taskiran / anwesend

Ingmar Wichert / anwesend

Ariya Fehrest-Avanloo / nicht anwesend, vertreten durch Wolfgang Rettich

Rhea Niggemann / nicht anwesend, vertreten durch Marion Epping

Gülcan Demircan / nicht anwesend, vertreten durch Tobias Müller

Mabrouka Hssoumi / nicht anwesend, vertreten durch Esra Arslan

Alternative Liste (al)

Annika Klüh / nicht anwesend, vertreten durch Jan Benjamin Brill
Alexander Zulfoghari / anwesend
Kathrin Ebmeier / nicht anwesend, vertreten durch Nico Antweiler
Ann-Christin Grote / anwesend

Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure (NAWI)

Michael Reinders / anwesend
Michael Senkse / nicht anwesend, vertreten durch Reza Pourkhessalian
Sebastian Marquardt / anwesend

Juso Hochschulgruppe Bochum (Jusos)

Kathrin Jewanski / nicht anwesend, vertreten durch Kolja Schmidt
Raoul Meys / anwesend
Fatima Azroufi / anwesend

Linke Liste (Lili)

Veronika Pütz / anwesend
Fan Song / nicht anwesend, vertreten durch Peng Wang
Fehmi Güven / anwesend
Gilles Agbamaté / nicht anwesend, vertreten durch Jonas Molitor
Jos Schaefer-Rolffs / anwesend
Cihan Akyildiz / nicht anwesend, vertreten durch Lars Laute

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wird ohne inhaltliche Korrekturen bei 33 Zustimmungen mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Jos Schaefer-Rolffs berichtet, dass Kolja Schmidt (Jusos) vorab darum gebeten habe, den Top 9 ‚Um- und Neubesetzung‘ von Ausschüssen in die Tagesordnung aufzunehmen.

Darüber hinaus Kolja Schmidt stellt im SP den Antrag den Top 8 1. ‚Lesung zweiter Nachtragshaushalt‘ auf die nächste Sitzung zu verschieben. Als Grund führt er an, dass es nach der Sitzung des Haushaltsausschusses (HHA) nicht genügend Zeit gewesen sei, sich mit der Materie zu beschäftigen. Der Antrag der Verschiebung von Top 8 von Kolja Schmidt wird mit 15 Zustimmungen, keiner Enthaltung und 19 Gegenstimmen abgelehnt.

Marius Uhlig (RCDS) möchte wissen, was gegen eine Verschiebung des Top 8 spreche. Karsten Finke (GHG) weist darauf hin, dass es nur wenige Änderungen an dem zweiten Nachtragshaushalt gebe, die hinreichend im Entwurf begründet seien. Außerdem handle es sich nur um die 1. Lesung, bei der nur grundsätzlich diskutiert werde. Kolja Schmidt weist auf den §16 der Satzung hin, nach dem bestimmte Fristen eingehalten werden müssen. Er berichtet, dass der Haushaltsausschuss am heutigen Tag um 17 Uhr stattgefunden habe und somit nicht genügend Zeit gewesen sei, sich bis zur SP-Sitzung in die Materie einzuarbeiten. Jochen Kreuzsch (LiLi), Vorsitzender des HHA bemerkt, dass es im HHA zu einem Votum gekommen sei und die Mitglieder, die gegen dieses Votum gestimmt hätten, weder einen Antrag auf Verschiebung des Tops noch ein Minderheitenvotum angekündigt hätten. Kolja Schmidt erwähnt erneut den §16 und fragt wiederholt, wie die Koalition zur Einhaltung von angemessenen Fristen stehe. Problematisch sei, dass so eine Abstimmung mit der eigenen Liste nicht mehr möglich sei, außerdem bemängelt er, dass der Haushalt vorab nicht einsehbar gewesen sei. Für ihn sei die eingeräumte Frist keinesfalls ausreichend. Jochen Kreuzsch macht erneut darauf aufmerksam, dass nur geringfügige Änderungen vorgenommen worden seien, welche in wenigen Minuten zu erfassen seien. Zudem habe es im Ausschuss die Möglichkeit gegeben, den Nachtragshaushalt einzusehen und Fragen zu diesem zu stellen, dies unterstreicht Wolfgang

Rettich (GHG) im Anschluss noch mal. Ingmar Wichert (GHG) beantwortet Kolja Schmidts Frage nach der Angemessenheit von Fristen mit den Worten, dass die Angemessenheit von Fristen immer am Umfang der Materie zu bemessen seien und im Falle der Änderung des Nachtragshaushalts, die nur 10 Posten betreffe, die Frist durchaus angemessen gewählt gewesen sei. Zudem sei alles gut begründet und es bestände weiterhin die Möglichkeit zur Nachfrage durch die ParlamentarierInnen. Marius Uhlig bemängelt erneut, dass die Frist nicht ausreichend gewesen sei und dass er die Rückversicherung mit der eigenen Liste benötige, um über den Nachtragshaushalt zu diskutieren. Dies sei in der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen. Er schlägt vor, den Termin zu verschieben, sollte sich daraus kein Nachteil ergeben. Karsten Finke weist erneut darauf hin, dass bei der 1. Lesung nur Grundsätzliches diskutiert werde und Änderungen beziehungsweise Detailnachfragen auch noch im Rahmen der 2. und 3. Lesung möglich seien. Jos Schaefer-Rolffs weist darauf hin, dass ein Haushaltsvotum in der Regel in der 3. Lesung eingebracht werde.

In der anschließenden Abstimmung wird die Tagesordnung mit der Beibehaltung von Top 8 und der Einfügung von Top 9 ‚Um- und Neubesetzung von Ausschüssen‘ bei einer Enthaltung und 12 Gegenstimmen mit 21 Stimmen angenommen und der Top 3 geschlossen.

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Jos Schaefer-Rolffs berichtet, dass das SP, wie auch im Vorjahr, während des Semesters regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat um 18.00 tagen werde. Ein fester Raum wurde noch nicht gefunden. Sobald dies geschehen ist, wird das SP darüber informiert.

Zudem haben noch nicht alle Listen die Daten der Ausschussmitglieder und der VertreterInnen übermittelt und auch die Daten von einigen ParlamentarierInnen fehlten noch. Der SP-Sprecher bittet darum, die Daten bis zum 28.02.2010 an ihn zu übermitteln

Sebastian Marquardt (NAWI) fragt, ob bereits zum Wahlprüfungsausschuss eingeladen worden sei. Jos Schaefer-Rolffs antwortet, dass bisher nur zum HHA eingeladen wurde, da ihm noch viele Daten der Ausschussmitglieder fehlen würden und die Mitglieder persönlich angeschrieben werden müssten. Sebastian Marquardt bemerkt darauf, dass ein Wahlprüfungsausschuss zeitnah zur Wahl stattfinden sollte. Wolfgang Rettich (GHG) weist darauf hin, dass es rechtlich zwingend sei, die Ausschussmitglieder persönlich einzuladen und er daher das Verfahren des SP-Sprechers ausdrücklich gut heiße. Er bittet das Parlament, um etwas Geduld bis dem SP-Sprecher alle Daten vorlägen.

Jos Schaefer-Rolffs sagt zu, so bald wie möglich zu den Ausschüssen einzuladen.

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Karsten Finke (GHG) berichtet, dass er mit Herrn Degott in dieser Woche über die Änderung der Sozialbeitragsordnung gesprochen habe, der damit vollends einverstanden sei. Er werde Herrn Degott über das heutige Votum des SP unterrichten und ab dem folgenden Tag gelte dann die neue Sozialbeitragsordnung. Von den Personen, die ihren Sozialbeitrag bereits gezahlt haben, sei es rechtlich möglich den fehlenden Betrag einzufordern. Es sei aber noch zu prüfen, ob sich dieses Verfahren wirtschaftlich lohne.

Karsten Finke berichtet zusätzlich, dass am nächsten Tag ein Gespräch mit BoSKop stattfinden werde, um über die Probleme bei der Geldervergabe an das Videofestival zu diskutieren. Das Videofestival habe im letzten Jahr den vom AStA vergebenden Topf um circa 170% überzogen.

Christopher Tjardes (RCDS) fragt, ob, wenn es sich nicht lohnt die Gelder einzufordern, diese auf die anderen Studierenden umgelegt werden sollen und wie der AStA diese Schlaperei rechtfertige. Karsten Finke antwortet, dass er noch nicht wisse, ob die fehlenden Beträge umgelegt würden. Er bedaure den Vorfall sehr, obwohl er ihn als durchaus menschlich ansehe. Immerhin sei eben dieser Fehler bereits vor zwei Jahren dem durch den RCDS besetzten Öko-Referat passiert.

Kolja Schmidt (Jusos) bezeichnet den Vorfall als ‚Schlaperei ungeheuren Ausmaßes‘ und behauptet, sich dabei auf ein Zitat der GHG von vor zwei Jahren zu beziehen. Außerdem fragt er, wer den Ausfall bezahle, falls es sich nicht lohne, ihn von den Studierenden, die bereits gezahlt haben, zurückzufordern.

Karsten Finke (GHG) glaubt, dass es möglich sei, die Gelder von diesen Studierenden einzuziehen. Falls dies nicht gelänge, müsse es aus dem Haushalt der Studierendenschaft finanziert werden. Ingmar Wichert (GHG) weist darauf hin, dass jeder Verwaltung Fehler unterliefen und dies von der Koalition, im Gegensatz

zu dem Vorfall von vor zwei Jahren, eingeräumt und aufrichtig bedauert worden sei. Marius Uhlig (RCDS) bemerkt, dass in beiden Fällen nicht der AStA, sondern die Studierendenschaft zahle. Kolja Schmidt weist darauf hin, dass Mittel zweckgebunden ausgegeben werden sollten.

Lukas J. Krakow (LHG) fragt, ob es stimme, dass dem Studierendensekretariat die Chip-Ausweise ausgegangen seien und welche Folgen dies für die Studierendenschaft hätte. Karsten Finke antwortet, dass ihm dies nicht bekannt sei, aber im Zuge der Zusammenlegung von NRW und VRR-Ticket auf dem Studierendenausweis werde es neue Ausweise geben. Christopher Tjardes fragt nach, ob es Bestrebungen des AStA gebe, beide Tickets auf den Studierendenausweis zu legen. Karsten Finke bejaht dies.

Max Zellmer (RUB-Piraten) erkundigt sich, ob es eine Möglichkeit gebe, die Nutzung des Tickets durch die Studierenden zu evaluieren. Ingmar Wichert antwortet eine solche Maßnahme sei sinnvoll, es müsse aber eine kostengünstige Evaluation vorgenommen werden, die im besten Fall nicht von der Studierendenschaft bezahlt werden sollte. Karsten Finke führt an, dass die Verkehrsbetriebe im eigenen Interesse bereits evaluierten, um die Kosten für das Ticket zu ermitteln. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse werde der AStA natürlich versuchen, den Preis für das Ticket weiter zu senken.

Lukas J. Krakow erkundigt sich, welche kulturellen Veranstaltungen der AStA in dieser Woche organisiert habe. Karsten Finke (GHG) bietet an zur nächsten SP-Sitzung eine Aufstellung anzufertigen, da die zuständigen Kulturreferenten heute nicht anwesend seien. Jochen Kreusch (Lili) verweist auf das Programmheft des KulturCafés in dem alle Veranstaltungen zu finden sind, die dort stattfinden.

Sebastian Marquardt (NAWI) fragt den AStA Vorsitzenden, ob der AStA etwas unternehme um das Fach *Angewandte Informatik* studierbar zu halten. Karsten Finke (GHG) antwortet, dass es bisher keine Anfrage des zuständigen Fachschaftrats an den AStA gegeben habe, dieser aber grundsätzlich zu Unterstützung bereit sei. Damit wird der Top 5 geschlossen.

Um 19:00 meldet sich Sebastian Arndt (Ritter) von der SP- Sitzung ab.

TOP 6 2. Lesung Sozialbeitragsordnung

Jos Schaefer-Rolffs (Lili) macht zu Beginn des Tops darauf aufmerksam, dass bei einer 2. Lesung einer Ordnung keine Grundsatzdebatte stattzufinden habe, sondern jeder Punkt einzeln besprochen werden müsse.

Zuerst erteilt der SP-Sprecher Karsten Finke (GHG) das Wort, um die Änderungen an der Sozialbeitragsordnung vorzustellen. Er erläutert, dass es sich lediglich um eine Änderung handle. In §5 werde der Sozialbeitrag auf 147,94 Euro angehoben, dabei ändern sich folglich auch der Einzelposten. Der Betrag für die Studierendenschaft bleibe bei 14 Euro, während der Preis für das Semesterticket wegen einer Preiserhöhung der Verkehrsbetriebe auf 133,95 Euro angehoben werde.

Der SP-Sprecher Jos Schaefer-Rolffs macht den Vorschlag aus diesem Grund auch nur über den §5 abzustimmen. Dieser Vorschlag ist Konsens im SP.

Bei der darauffolgenden Abstimmung wird die Änderung des §5 der Sozialbeitragsordnung einstimmig angenommen.

TOP 7 3. Lesung Nachtragshaushalt

Jos Schaefer-Rolffs (Lili) weist zu Beginn der 3. Lesung der Sozialbeitragsordnung darauf hin, dass nun eine Schlussberatung stattfinden könne. Das SP sieht hierzu keinen Bedarf.

Die geänderte Sozialbeitragsordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 8 1. Lesung zweiter Nachtragshaushalt

In der 1. Lesung des zweiten Nachtragshaushalts soll zunächst eine Grundsatzdiskussion stattfinden. Jos Schaefer-Rolffs (Lili) erteilt dem Finanzreferenten Jonas Molitor (Lili) das Wort, um den 2. Nachtrag zum Haushaltsplan 2009/10 vorzustellen. Dieser erklärt, dass es im Großen und Ganzen nur kleinere Anpassungen

sungen gebe, wie beispielsweise höhere Ausgaben für Personalaufwand und Steuern im Kulturcafé, erhöhte GEMA-Gebühren und veränderte Kosten für das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen Vorsitz des AStA Fabian Ferber (Jusos) und Uwe Bullerjahn (Jusos). Da dieser Prozess einen hohen Streitwert habe, seien die Gerichtskosten dementsprechend hoch. Allerdings sei dies durch niedrigere Anwaltskosten ausgeglichen.

Jochen Kreuzsch (Lili), Vorsitzender des HHA, stellt im Anschluss an diesen Bericht das beschlossene Votum des HHA vor (s. Anhang). Der HHA empfiehlt dem SP den zweiten Nachtragshaushalt anzunehmen.

Der SP-Sprecher bittet nun um Rückfragen aus dem Parlament, weist aber erneut darauf hin, dass bei der 1. Lesung nur eine Grundsatzdiskussion stattfinden solle, ein Minderheiten Votum aus dem HHA könne auch in der nächsten Sitzung eingebracht werden.

Kolja Schmidt (Juso) fragt, ob bei der Einbringung des Votums auch nachgehalten worden sei, ob die Fristen für das Einbringen des Haushaltes eingehalten seien. Er zweifelt daran, ob der Haushalt überhaupt noch in diesem Haushaltsjahr eingebracht werden könne. Ingmar Wichert (GHG) antwortet, dass seines Wissens nach das Haushaltsjahr bis zum 1.3.2010 reiche und er somit die Frist als gewahrt ansehe, da die nächste SP-Sitzung bereits am 24.02.2010 stattfinde.

Ingmar Wichert fragt den Finanzreferenten Jonas Molitor, ob sich angesichts der erhöhten Einnahmen das Einstellen eines Wirtschaftskordinators gelohnt habe. Jonas Molitor bejaht diese Anfrage, die Einnahmen hätten sich beträchtlich erhöht, was eine Folge dieser Einstellung sei.

Lukas J. Krakow (LHG) fragt, ob es einen Nettoverlust oder Gewinn gebe. Jonas Molitor erwidert, dass ein Haushalt keinen Gewinn oder Verlust machen dürfe, sondern laut Satzung ausgeglichen sein müsse.

Lukas J. Krakow fragt nach dem Streitwert des Verfahrens gegen Uwe Bullerjahn und Fabian Ferber. Jonas Molitor gibt an, es handle sich um 220.000 Euro Streitwert. Lukas J. Krakow will weiter wissen, welche Aussichten auf Erfolg dieser Prozess habe. Jonas Molitor kann die Aussicht auf Erfolg noch nicht abschätzen, gibt aber zu bedenken, dass der AStA rechtlich verpflichtet sei dieses Verfahren durchzuführen. Auch Karsten Finke (GHG) betont, dass der Landesrechnungshof dem AStA nahegelegt habe das Verfahren weiter zu führen. Er bedauert zwar, dass der Haushalt der Studierendenschaft wohl nicht viel vom Erfolg des Prozesses habe, da er eine langfristig zahlbare Geldstrafe erwarte. Der Prozess selbst sei aber äußerst erfolgsversprechend.

TOP 9 Um- und Neubesetzung von Ausschüssen

Raoul Meys (Jusos) benennt Kolja Schmidt als Mitglied in den Wahlausschuss und Xaver Gebhardt als seinen Vertreter. Diese Neubesetzung wird mit großer Mehrheit bei einer Enthaltung angenommen.

Jan Benjamin Brill (al) benennt Annika Klüh für den Hauptausschuss. Dies wird einstimmig angenommen.

TOP 10 Verschiedenes

Der SP-Sprecher weist darauf hin, dass am kommenden Mittwoch die nächste Sitzung des SP stattfinden wird. Zudem bittet er nochmals darum, dass ihm die Adressen und E-Mail Adressen der Mitglieder des SP, sowie der Ausschüsse und deren StellvertreterInnen, per E-Mail zugesandt werden sollen. Ohne diese Adressen wird es dem SP-Sprecher nicht möglich sein, die betreffenden Personen einzuladen. Als Frist setzt er den 28.02.2010. Nach Ablauf dieser Frist sind die jeweiligen Listen dann für die Weitergabe der Einladungen verantwortlich.

Die E-Mail-Adresse des SP-Sprecher lautet: stupa-rub@gmx.de

Der SP-Sprecher beendet die Sitzung um 19.30 Uhr.

Anhang:

Votum des Haushaltsausschusses

Bochum, 03.03.2010

für die Richtigkeit

Jos Schaefer-Rolffs
Sprecher des Studierendenparlaments

Protokollführer

Ariya Fehret-Avanloo
Stellvertretender Sprecher des Studierendenparlaments

Votum des Haushaltsausschuss

Empfehlung des HHA zum 2. Nachtrag zum Haushaltsplan 2009/2010:

Der Nachtrags-Haushaltsplan wurde nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit aufgestellt. Der Gesamthaushalt ist durch den Nachtrag ausgeglichen. Die Verwendung der Mittel ist transparent. Die Vorgaben der HWVO wurden demnach vollständig erfüllt. Der HHA empfiehlt daher dem 43. Studierendenparlament die Verabschiedung des Nachtrags-Haushaltsplans in der vorliegenden Form.